

## Vorlage Nr. 14/4001

öffentlich

**Datum:** 22.04.2020  
**Dienststelle:** LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum  
**Bearbeitung:** Herr Dr. Weber

**Kulturausschuss**                      **07.05.2020**                      **Beschluss**

### Tagesordnungspunkt:

**Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2020**

### Beschlussvorschlag:

Den Förderungen in Form von Zuschüssen für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven wird nach Maßgabe der Vorlage 14/4001 zugestimmt.

### Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.                      nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.    nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	026		
Erträge:	€ 50.000,00	Aufwendungen:	€ 104.000,00
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:	€ 50.000,00	Auszahlungen:	€ 104.000,00
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

K a r a b a i c

## **Zusammenfassung:**

Gegenstand der Vorlage sind die Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2020. Insgesamt stehen hierfür Fördermittel in Höhe von 104.000 EUR pro Jahr zur Verfügung: 50.000 EUR für kommunale, 54.000 EUR für sonstige nichtstaatliche Archive.

2020 ist nach den Förderkriterien des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) die Bezuschussung von 39 Projekten geplant. Diese schließen die institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) ebenso ein wie die kumulativ angelegte Förderung der kirchlichen Pfarr- und Gemeindearchivpflege. 21 Anträge entfallen auf Kommunalarchive, 18 Anträge auf die sonstigen nichtstaatlichen Archive inkl. der Förderung des RWWA. Insgesamt bewegt sich die Zahl der Anträge aus dem Bereich der nichtstaatlichen Archive auf dem Niveau der Vorjahre. Zu beobachten ist eine leicht steigende Tendenz bei kleineren und mittleren Archiven.

Der Schwerpunkt der beantragten Maßnahmen liegt nach wie vor auf der Bestandserhaltung. So betreffen im kommunalen Bereich 20 der 21 Förderprojekte Maßnahmen der Bestandserhaltung, während sich bei den übrigen Archiven Bestandserhaltung und Erschließung die Waage halten. Insgesamt setzt sich somit 2020 der durch Beratung des LVR-AFZ erreichte Trend der letzten Jahre zu mehr Bestandserhaltungsprojekten fort. Dies betrifft vor allem die Schadensprävention.

Die für 2020 geplanten Projekte sind sowohl Erst- als auch Folgeinvestitionen. Sie zeigen den Stellenwert, den Unterhaltsträger dem Erhalt und der allgemeinen Zugänglichkeit von Kulturgut beimessen. Bemerkenswert ist es, dass selbst kleinere Gemeinden in schwieriger Haushaltssituation von der Notwendigkeit überzeugt sind, Archive einzurichten oder auszubauen.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/4001**

### **Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2020**

#### I. Ausgangssituation

Die Archivberatung unterstützt förderwürdige Maßnahmen der Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung in den von ihr betreuten mehr als 600 Archiven.

Zentrale Kriterien der Förderung sind eine gesicherte Gesamtfinanzierung des Projekts unter Einbindung von Eigenmitteln oder weiterer Drittmittel, die Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ertrag, die Qualitätssicherung durch die Beachtung archivfachlicher Standards und Normen, der Vorrang archivischer Grundsicherung vor Ausbaumaßnahmen sowie die Nachhaltigkeit, die einen langfristigen Effekt des Förderprojekts impliziert.

Insgesamt stehen Fördermittel von jährlich 104.000,00 EUR (50.000 EUR für kommunale Archive, 54.000 EUR für sonstige nichtstaatliche Archive) zur Verfügung. Sie werden überwiegend zur Unterstützung von Einzelmaßnahmen genutzt. Ein kleinerer Teil der Mittel dient kumulativ angelegten Projekten. Die Zuschussempfänger beteiligen sich mit einem Eigenanteil in Höhe von mindestens 50 % an den geplanten Förderprojekten.

Die Archivberatung erreicht mit diesen, ihre Beratungstätigkeit flankierenden finanziellen Fördermaßnahmen, dass die Bestandserhaltung und der Zugang zu Kulturgut in den nichtstaatlichen Archiven des Rheinlandes eine kontinuierliche Verbesserung erfahren.

Wie schon in den Vorjahren liegt der Förderschwerpunkt im kommunalen Bereich wegen seiner großen Bedeutung auf Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung. Bei den Gesamtinvestitionen liegt der Schwerpunkt aller geplanten Maßnahmen jedoch eindeutig auf dem Handlungsfeld Bestandserhaltung.

Im Jahr 2020 bewegt sich die Anzahl der eingegangenen Anträge auf dem Niveau der Vorjahre. Durch die bewährte Kombination von finanziellen Anreizen und fachlicher Beratung werden 2020 einzelne kleinere Kommunalarchive erstmals über ein Archiv verfügen, das den Mindeststandards in technischer und personeller Hinsicht genügt. Insoweit bewährt sich die Kombination von finanziellen Anreizen und gezielter Fachberatung durch das LVR-AFZ für eine nachhaltige Kulturgutsicherung in den nichtstaatlichen Archiven im Rheinland.

#### II. Sachstand

2020 sind nach den Förderkriterien des LVR-AFZ 39 Förderprojekte geplant. Diese schließen die institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) ebenso ein wie die kumulativ angelegte Förderung der kirchlichen Pfarr- und Gemeindearchivpflege ein. 21 Anträge entfallen auf Kommunalarchive, 18 Anträge auf die übrigen nichtstaatlichen Archive.

In den **Kommunalarchiven** werden 20 der 21 zur Förderung anstehenden Investitionen für Bestandserhaltungsmaßnahmen inklusive Digitalisierung und nur eine für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung veranschlagt. Die herausragende Bedeutung der Bestandserhaltung in rheinischen Archiven liegt im allgemeinen Trend und ist eine Folge des enormen Bedarfs an Erhaltungsmaßnahmen, der in einer bundesweiten Datenerhebung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts (KEK) ermittelt wurde und einen beträchtlichen Mitteleinsatz für die kommenden Jahrzehnte erfordert.

Bei den **sonstigen nichtstaatlichen Archiven** halten sich die Projekte zur Bestandserhaltung und zur Erschließung die Waage. Dies ist v. a. der Tatsache geschuldet, dass im kirchlichen Bereich aufgrund tiefgreifender struktureller und organisatorischer Veränderungen der Bedarf an Maßnahmen zur Sicherung und Nutzbarmachung von Pfarr- und Gemeindearchiven nochmals deutlich gestiegen ist. In den Pfarrarchiven lagern Unterlagen von herausragender Bedeutung für die Überlieferung kommunaler Lebenswelten, die ungeachtet gesellschaftlicher Veränderungsprozesse für die Nachwelt überliefert werden müssen.

In der Gesamtschau aller Projekte liegt der Schwerpunkt somit deshalb weiterhin auf dem Handlungsfeld Bestandserhaltung: 29 Projekte zur Bestandserhaltung stehen zehn Erschließungsprojekte gegenüber. Perspektivisch ist hier mit Veränderungen zu rechnen. Das Land NRW wird mit der neuen Ausgestaltung der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) ein Instrument schaffen, um neben der Entsäuerung von Papier auch weitere restauratorische und konservatorische Maßnahmen zu fördern (v. a. Verpackung, Reinigung von Archivgut). Für die Archivförderung ergibt sich ab 2021 somit die Möglichkeit, einen stärkeren Akzent auf die Verbesserung der Zugänglichkeit von Archivgut zu setzen, wie sie der Vorstellung des Archivs als „Informationszentrum“ und Dienstleister für Bürger\*innen und Verwaltung entspricht. Für bestimmte infrastrukturelle Maßnahmen – wie z.B. die Anschaffung von Regalanlagen – wird die Archivförderung des LVR-AFZ aber auch in Zukunft die einzige Möglichkeit bleiben, Fördermittel einzuwerben.

### III. Weitere Vorgehensweise

Seitens des LVR-AFZ wird folgender Fördervorschlag gemacht:

#### **1. Kommunalarchive**

**Für die Förderung der Kommunalarchive stehen insgesamt 50.000 EUR zur Verfügung.** Diese sind überwiegend für **präventive Bestandserhaltungsmaßnahmen** vorgesehen. Vorrangig soll die Verpackung von Archivgut gefördert bzw. der systematische Austausch von nicht archivtauglicher Kartonage fortgesetzt werden, um damit das Gefährdungspotential für Schimmelbildung, Oxidation und Versäuerung von Archivgut zu reduzieren bzw. zu minimieren. Entsprechende Förderprojekte sind in den Städten Brühl, Dinslaken, Geldern und Rees, Stadt und Kreis Gummersbach sowie der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid vorgesehen.

Unter dem Gesichtspunkt der **Schadensprävention** kommt der reprografischen Langzeitsicherung von Kulturgut auf Mikrofilm und Digitalisaten eine große Bedeutung zu und entspricht den von der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen

Städtetag in ihrer Empfehlung festgehaltenen Grundsätzen zur Mikroverfilmung und Digitalisierung. Entsprechende Förderprojekte wollen die Städte Aachen, Bonn, Bornheim, Mettmann, Ratingen und Troisdorf durchführen.

Die Beschaffung von **Mobiliar zur sachgerechten Lagerung von Archivgut** (z. B. Roll- und Standregalsysteme), ebenso von **Gerätschaften** (Datenlogger etc.) sind zur Optimierung des Magazinbetriebs förderfähig. Entsprechende Investitionen sind in den Archiven der Städte Erftstadt und Xanten sowie der Gemeinde Hellenthal geplant.

Die **Restaurierung** von Schäden, die in vorarchivischer Zeit entstanden sind, wird in bestimmten Ausnahmefällen gefördert. Die entsprechend für das Jahr 2020 vorgesehenen Maßnahmen betreffen u. a. die bedeutenden Quellengattungen der Personenstandsbücher sowie historische Bestände des 16. bis 19. Jahrhunderts in den Städten Aachen, Bergisch Gladbach, Bonn, Moers und Schleiden.

Die für **Erschließung und Nutzbarmachung** vorgesehenen Fördermittel ermöglichen die Ausstattung des Stadtarchivs Erkrath mit internetfähiger Erschließungssoftware. An der Schnittstelle von Erschließung und Bestandserhaltung ist das Projekt des Stadtarchivs Bornheim angesiedelt, wo man die Digitalisierung eines Glasplattenarchivs plant. Ziel ist die Präsentation der Erschließungsdaten im Archivportal NRW.

**30.200,00 EUR** sind für sieben Projekte vorgesehen, die mit einem Zuschuss von mindestens 2.500,00 EUR gefördert werden sollen. Die Förderung bedarf daher der Beschlussfassung durch den Kulturausschuss (vgl. Anlagen 1 bis 7).

Die übrigen **19.800 EUR** dienen der finanziellen Unterstützung von 14 weiteren Projekten, die jeweils mit weniger als 2.500 EUR bezuschusst werden. Die Förderung dieser Projekte bedarf daher keiner Beschlussfassung des Kulturausschusses.

## **2. Sonstige nichtstaatliche Archive**

**Für die Förderung der übrigen nichtstaatlichen Archive stehen insgesamt 54.000 EUR zur Verfügung.** Auch hier liegt ein Schwerpunkt auf Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung, vor allem der **Ausstattung** von Archiven **mit zertifizierter Archivverpackung**. Solche Maßnahmen planen das Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland für evangelische Gemeindearchive, die Archive der Diözesen Aachen und Essen für katholische Pfarrarchive; das Archiv Deutsche Pfadfinder St. Georg in Neuss, das Archiv für alternatives Schrifttum in Duisburg, die Vereinigten Adelsarchive im Rheinland e. V., das DOMiD Köln sowie die Emile und Hans Stratmans-Stiftung Geldern.

Weitere förderwürdige Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung betreffen die Ausstattung mit **archivgerechten Magazinregalen**, die Durchführung von **Schutzdigitalisierungen** und die Beschaffung von **Messgeräten**. Entsprechende Maßnahmen planen der Frauengeschichtsverein Köln e. V., das DOMiD Köln und der ROM e. V. Köln.

Maßnahmen zur Erschließung und Nutzbarmachung beziehen sich vor allem auf die **findbuchmäßige und internetfähige Erschließung** von Archivgut. Entsprechende Maßnahmen planen das Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland für evangelische Gemeindearchive, die Archive der Diözesen Aachen und Essen für katholische Pfarrarchive, das Archiv für alternatives Schrifttum in Duisburg, zwei Mitgliedsarchive der Vereinigten Adelsarchive im Rheinland e.V. (Archiv Burg Irnich, Archiv Schloss Wissen), der Verein Düsseldorfer Jonges, das Jugendhaus Düsseldorf, der Düsseldorfer Geschichtsverein e. V., der Festausschuss Bonner Karneval und der Historische Verein Essen e. V.

**31.000,00 EUR** sind für vier Projekte vorgesehen, die mit einem Zuschuss von mindestens 2.500,00 EUR gefördert werden sollen. Die Förderung bedarf daher der Beschlussfassung durch den Kulturausschuss (vgl. Anlagen 8 bis 11).

Weitere **13.000,00 EUR** dienen der finanziellen Unterstützung von 13 weiteren Projekten, die jeweils mit weniger als 2.500 EUR bezuschusst werden. Die Förderung dieser Projekte bedarf daher keiner Beschlussfassung des Kulturausschusses.

Hinzukommen die auf Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage 12/285) jährlich für Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv und dessen archivpflegerisches Engagement für die rheinische Wirtschaft bereitgestellten Mittel in Höhe von **10.000,00 EUR**.

### 3. Übersicht über den Stand der zur Verfügung stehenden Mittel

#### a) Zuweisungen an Kommunen:

Im Haushalt stehen an Zuschüssen für Aufwendungen der Archivpflege bereit:

**50.000,00 EUR**

Folgende Anträge für Zuschüsse oberhalb der Wertgrenze werden vorgeschlagen:

1. Stadt Bonn	(Anlage 1)	4.000,00 EUR
2. Stadt Brühl	(Anlage 2)	4.000,00 EUR
3. Stadt Erftstadt	(Anlage 3)	4.500,00 EUR
4. Stadt Lohmar	(Anlage 4)	4.500,00 EUR
5. Stadt Moers	(Anlage 5)	4.000,00 EUR
6. Stadt Ratingen	(Anlage 6)	3.500,00 EUR
7. Stadt Xanten	(Anlage 7)	5.700,00 EUR

---

**Gesamt: 30.200,00 EUR**

Verbleiben:

**19.800 EUR**

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf kommunale Archive geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

#### b) Zuweisungen an übrige Archive

Im Haushalt stehen an Zuschüssen für Aufwendungen der Archivpflege bereit

**54.000,00 EUR**

Folgende Anträge für Zuschüsse oberhalb der Wertgrenze werden vorgeschlagen:

8. Bistum Aachen	(Anlage 8)	9.000,00 EUR
9. Bistum Essen	(Anlage 9)	5.000,00 EUR
10. Ev. Kirche im Rheinland	(Anlage 10)	10.000,00 EUR
11. Archiv für altern. Schrifttum	(Anlage 11)	7.000,00 EUR

---

**Gesamt: 31.000,00 EUR**

Hinzukommt die institutionelle Förderung des RWWA lt. Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage 12/285):

**10.000,00 EUR**

Verbleiben:

**13.000,00 EUR**

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf kommunale Archive geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

c) Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze

Außerdem sind Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für folgende Einrichtungen vorgesehen, die zur Information hier aufgeführt werden, aber aufgrund ihrer Höhe gemäß § 23 III Ziff. 1 Zuständigkeits- und Verfahrensordnung des LVR keiner Beschlussfassung bedürfen.

Kommunale Archive

1. Stadt Aachen	2.400,00 EUR
2. Stadt Bergisch Gladbach	1.500,00 EUR
3. Stadt Bornheim	2.000,00 EUR
4. Stadt Dinslaken	1.300,00 EUR
5. Stadt Erkrath	2.000,00 EUR
6. Stadt Geldern	2.000,00 EUR
7. Stadt Gummersbach	1.000,00 EUR
8. Gemeinde Hellenthal	450,00 EUR
9. Stadt Köln	2.400,00 EUR
10. Stadt Mettmann	1.500,00 EUR
11. Gemeinde Neunkirchen-Seel.	350,00 EUR
12. Stadt Rees	300,00 EUR
13. Stadt Schleiden	1.100,00 EUR
14. Stadt Troisdorf	1.500,00 EUR

---

**Gesamt: 19.800,00 EUR**

Übrige Archive

1. Archiv Burg Irnich	800,00 EUR
2. Archiv Schloss Wissen	1.200,00 EUR
3. Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	200,00 EUR
4. DOMiD	1.400,00 EUR



5. Düsseldorfer Geschichtsverein	2.000,00 EUR
6. Düsseldorfer Jonges	1.500,00 EUR
7. Emile u. Hans Stratmans-Stiftung	300,00 EUR
8. Festausschuss Bonner Karneval	1.200,00 EUR
9. Historischer Verein Essen	800,00 EUR
10. Kölner Frauengeschichtsverein	800,00 EUR
11. Jugendhaus Düsseldorf	1.200,00 EUR
12. ROM e.V.	800,00 EUR
13. Vereinigte Adelsarchive im Rheinland	800,00 EUR

---

**Gesamt: 13.000,00 EUR**

#### IV. Vorschlag der Verwaltung

Den mit Vorlage Nr. 14/4001 (Anlagen 1 bis 11) vorgeschlagenen Förderungen wird zugestimmt.

In Vertretung

K a r a b a i c

## Anlage 1

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53121000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung, Zugänglichkeit Maßnahme: Digitalisierung, Konservierung, Restaurierung
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Bonn
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung, Nutzbarmachung
<b>Gesamtkosten:</b>	33.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	4.000,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Zu der bis in das Jahr 1256 zurückreichenden Urkundenüberlieferung und der bis in die kurfürstliche Zeit des 17. Jahrhunderts zurückreichende Aktenüberlieferung des <b>Stadtarchivs Bonn</b> kommen über 300 Nachlässe von Bürger*innen, Vereinen und Firmen, Sonderbestände aus der Kriegs- und Besatzungszeit (Erster Weltkrieg) und Sammlungen, etwa Karten und Pläne, Münzen und Medaillen sowie Briefe Bonner Persönlichkeiten hinzu. Für die im Stadtarchiv verwahrten Personenstandsregister aus dem Zeitraum 1817 bis 1989 wurde im Jahr 2019 eine zweijährige Digitalisierungsmaßnahme gestartet. Ziel des Projektes ist die digitale Bereitstellung der Personenstandsregister und -urkunden über den Lesesaal des Stadtarchivs.</p> <p>Hierfür und für Maßnahmen der Bestandserhaltung (Konservierung und Restaurierung von Archivalien) wird im Jahr 2020 eine Summe von 33.000,00 € eingeplant.</p> <p>Vorschlag für Zuschuss: 4.000,00 €</p>	

## Anlage 2

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53121000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archivkartonage
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	4.000,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	46.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Brühl
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	8.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	4.000,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Die Bestände des <b>Stadtarchivs Brühl</b> sind unter dem konservatorischen Aspekt zu einem erheblichen Anteil in archivfachlich ungeeigneter Kartonage verpackt. Dies betrifft die historischen Akten, aber auch bewertetes Zwischenarchivgut der letzten Jahrzehnte sowie die Fotosammlung. Da das Archiv seit 2018 eine neue Leitung hat, wurde im Jahr 2019 begonnen, mit einem erheblichen Mittelaufwand der Kommune und mit Zuschuss des LVR-AFZ archivgerechte säurefreie Kartonage für die genannte Überlieferung anzuschaffen, um die Grundlage für die Bestandserhaltung der Überlieferung zu legen.</p> <p>Dieses Projekt zur Umkartonierung der Bestände in säurefreie Kartonage soll im Jahr 2020 fortgesetzt werden, hierfür sind Mittel in Höhe von 8.000,00 € eingeplant.</p> <p>Vorschlag für Zuschuss: 4.000,00 €</p>	

### Anlage 3

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53121000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Standregale für neues Archivmagazin
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	8.000,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	42.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Erfstadt
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	14.413,28 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	4.500,00 €
<b>Begründung:</b>  Das <b>Stadtarchiv Erfstadt</b> bezieht im Jahr 2020 einen neuen Archivstandort. Die derzeitigen Magazine müssen aufgrund fehlender Reserven und fachlich bedenklicher Rahmenbedingungen aufgegeben werden. Für die Ausstattung der neuen Magazinräume werden zusätzliche Archivregale benötigt, um die historischen Archivbestände in archivfachlich geeigneter Weise unterzubringen.  Für die Anschaffung sind Mittel in Höhe von 14.413,28 € im Jahr 2020 eingeplant.  Vorschlag für Zuschuss: 4.500,00 €	

#### Anlage 4

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53121000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Fahrregale
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	12.500,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	37.500,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Lohmar
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Verwahrung
<b>Gesamtkosten:</b>	10.467,19 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	4.500,00 €
<b>Begründung:</b>  Das <b>Stadtarchiv Lohmar</b> benötigt dringend einen Ausbau der Magazinkapazität. Das vorhandene Archivmagazin wird sukzessive von Standregalen in Fahrregale umgerüstet, um die benötigte Lagerkapazität für die Archivbestände zu schaffen: insbesondere für die historischen Rats- und Ausschussunterlagen der historischen Gemeinden der Stadt Lohmar ab dem Jahr 1846, die bislang nicht fachgerecht in der Verwaltung untergebracht waren.  Für die erste Stufe der Erweiterung werden im Jahr 2020 fünf Fahrregale inkl. der Schienenanlage eingebaut. Hierfür sind Mittel in Höhe von 10.467,19 € eingeplant.  Vorschlag für Zuschuss: 4.500,00 €	

## Anlage 5

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53121000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Konservierung und Restaurierung (Trockenreinigung)
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	17.000,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	33.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Moers
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	128.515,48 € (hiervon: 10.000,00 € in 2020)
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	4.000,00 €
<b>Begründung:</b>  Im <b>Stadtarchiv Moers</b> wurde in der historischen Überlieferung der ehemals selbständigen Gemeinde Kapellen ein unbehandelter Befall mit inaktivem Schimmel entdeckt. Betroffen sind hiervon vor allem Unterlagen (164 Akten) aus dem 19. und teilweise frühen 20. Jahrhundert.  Die notwendigen konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen (Trockenreinigung) beziffern sich auf 128.515,48 €. Die Maßnahme soll in einem dreijährigen Projekt umgesetzt werden. Im Jahr 2020 werden die Archivalien nach Dringlichkeit behandelt bis zu einem Gesamtbetrag von 10.000,00 €.  Vorschlag für Zuschuss: 4.000,00 €	

## Anlage 6

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53121000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Digitalisierung
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	21.000,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	29.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Ratingen
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung, Nutzbarmachung
<b>Gesamtkosten:</b>	9.500,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	3.500,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Das <b>Stadtarchiv Ratingen</b> bewahrt ein Bildarchiv mit rund 2.500 Glasnegative des Fotografen Gerhard Buschhausen auf. „Foto Buschhausen“ war in Ratingen über Generationen hinweg eine Institution. Gerhard Buschhausen fotografierte in beeindruckender Qualität über Jahrzehnte (ca. 1925–1960) das Stadtgeschehen: Ladenlokale, Handwerks- und Industriebetriebe, Belegschaften, Baumaßnahmen, Wohnungseinrichtungen, Kriegseinwirkungen, Feste, Brauchtumsfeiern, Personen. Es handelt sich um einen stadtgeschichtlich herausragenden und bedeutenden Bestand.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf den 1930er- und 1940er-Jahren.</p> <p>Der Großteil der Glasnegative, ca. 2.000 Stück, wurde Mitte der 1990er-Jahre in einem ABM-Projekt gereinigt und verpackt, wovon die Hälfte auch bestimmt und als Kartei verzeichnet wurde. Ein Neuzugang aus dem vergangenen Jahr – 500 Stück umfassend – ist in einem verschmutzten Zustand. Sämtliche 70 bis 90 Jahre alten Glasnegative sind vom Zerfall bedroht. Eine Digitalisierung soll sowohl aus konservatorischen Gründen als auch zur leichteren Nutzbarmachung erfolgen.</p> <p>Hier werden 9.500,00 € an Mitteln im Jahr 2020 eingeplant.</p> <p>Vorschlag für Zuschuss: 3.500,00 €</p>	

## Anlage 7

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53121000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Fahrregalanlage
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	24.500,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	25.500,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Xanten
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 11.700,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	5.700,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Das <b>Stadtarchiv Xanten</b> wird seit dem Jahr 2018 erstmals hauptamtlich von einem ausgebildeten Archivar betreut.</p> <p>Das Stadtarchiv Xanten hat eine lange Tradition. Die ältesten Schriftstücke des Stadtarchivs reichen bis in das Jahr 1297 zurück. Der Gesamtumfang des Stadtarchivs beläuft sich derzeit auf ca. 450 Regalmeter Archivgut. Die historischen Bestände des Stadtarchivs, die größtenteils in alten, säurehaltigen Kartons und sogar unverpackt lagerten, wurden mit Hilfe eines Zuschusses des LVR-AFZ 2019 im Großen und Ganzen in neue säurefreie Kartonage umgepackt.</p> <p>Trotz erheblicher Bewertungsrückstände, die vor der erstmaligen Besetzung mit einer hauptamtlichen Fachkraft angelaufen sind, gibt es keine freien Magazinreserven mehr.</p> <p>Um zum einen eine archivfachliche Unterbringung der historischen Archivbestände zu gewährleisten und zum anderen neue Magazinkapazitäten für die modernen Bestände im Umfang von 300 Regalmetern zu ermöglichen, wird die Stadt Xanten im Jahr 2020 einen neuen Archivraum bereitstellen, in den eine neue Fahrregalanlage installiert werden soll.</p> <p>Die Kosten hierfür werden sich auf ca. 11.700,00 € belaufen.</p> <p>Vorschlag für Zuschuss: 5.700,00 €</p>	



## Anlage 8

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Nutzbarkeit, Bestandserhaltung Maßnahme: Bestandserhaltung/Restaurierung (1 Pfarrarchiv) und Verzeichnung (2 Pfarrarchive)
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	54.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Archiv der Diözese Aachen
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung
<b>Gesamtkosten:</b>	21.633,50 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	9.000,00 €
<b>Begründung:</b>  Im Archiv der Diözese Aachen wird erstmals die Erschließung, Restaurierung, Magazinierung und fachgerechte Verpackung von Pfarrarchiven bezuschusst: – Konservatorische Vorbereitung, Erschließung und Verpackung in säurefreie Kartonage der Akten im Pfarrarchiv St. Medardus, Nörvenich. – Restaurierung und Digitalisierung zweier Kirchenbücher im Pfarrarchiv St. Stephanus, Jülich-Selgersdorf. – Erschließung im Münsterarchiv St. Vitus, Mönchengladbach. – Erschließung im Pfarrarchiv St. Mariä Himmelfahrt, Mönchengladbach.  Die Kosten hierfür werden sich auf 21.633,50 € belaufen.  Vorschlag für Zuschuss: 9.000,00 €	

## Anlage 9

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Nutzbarkeit, Bestandserhaltung Maßnahme: Bestandserhaltung/Verzeichnung (4 Archive)
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	9.000,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	45.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Archiv der Diözese Essen
<b>Verwendungszweck:</b>	Erschließung und Nutzbarmachung, Aufbewahrung und Erhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	12.464,25 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	5.000,00 €
<b>Begründung:</b>  Im Bistumsarchiv Essen wird erstmals die Erschließung, Magazinierung und fachgerechte Verpackung von vier Pfarrarchiven aus dem rheinischen Teil des Bistums Essen bezuschusst: Es handelt sich um die Pfarrarchive St. Alfrid und Hl. Dreifaltigkeit in Essen-Steele, Hl. Familie in Essen-Margaretenhöhe sowie St. Joseph in Essen-Steele-Horst.  Die Kosten hierfür werden sich auf 12.464,25 € belaufen.  Vorschlag für Zuschuss: 5.000,00 €	

## Anlage 10

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Nutzbarkeit, Bestandserhaltung Maßnahme: Bestandserhaltung/Digitalisierung (evangelische Gemeindearchive)
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	14.000,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	40.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Zentralarchiv der Evangelische Kirche im Rheinland
<b>Verwendungszweck:</b>	Aufbewahrung und Erhaltung, Nutzbarmachung
<b>Gesamtkosten:</b>	44.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	10.000,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Zentralarchiv der Evangelische Kirche im Rheinland: Hier sind mehrere Projekte zur Archiveinrichtung, Bestandserhaltung und Digitalisierung vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführung der Erstellung von Benutzungsscans im Bereich älterer geschädigter Kirchenbücher und im Bestand Evangelisches Konsistorium der Rheinprovinz 1830 bis 1945, die häufig im Rahmen von Familien- und wiss. Forschung eingesehen werden.</li> <li>- Beginn der Umkartonierung von Archivbeständen an den Standorten des Archivs sowie in Archiven von Diakonie-Einrichtungen (mehrjähriges Projekt).</li> <li>- Anschaffung von Archivregalen im Archiv des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region.</li> </ul> <p>Die Kosten hierfür werden sich auf 12.464,25 € belaufen.</p> <p>Vorschlag für Zuschuss: 10.000,00 €</p>	

## Anlage 11

	<b>Haushaltsstelle:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Erschließung Maßnahme: Sichtung und Erschließung
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	24.000,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	30.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Archiv für alternatives Schrifttum (afas)
<b>Verwendungszweck:</b>	Nutzbarmachung und Erschließung
<b>Gesamtkosten:</b>	14.256,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	7.000,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Das Archiv für alternatives Schrifttum (afas) in Duisburg ist ein Freies Archiv, das 1985 gegründet wurde. Das afas hat als Regionalarchiv für Nordrhein-Westfalen begonnen, doch von Anfang an auch wichtige überregionale Publikationen gesammelt. Es ist das einzige „Freie Archiv“, das bundesweit und aus dem gesamten Spektrum der Neuen Sozialen Bewegungen fortlaufend sammelt. Inzwischen ist es bundesweit das größte Freie Archiv für Unterlagen der Neuen Sozialen Bewegungen mit derzeit über zwei Regalkilometer Archivgut. Im afas haben sich im Laufe der Jahre große Bestände angesammelt, die aufgrund der viel zu knappen Personaldecke noch nicht erschlossen werden konnten. Das afas möchte daher in den Jahren 2020 bis 2022 ein großes Erschließungsprojekt realisieren, im Rahmen dessen u.a. auch das Archiv der Rheinpreußen-Siedlung in Duisburg-Homberg bearbeitet werden soll. Es dokumentiert den Kampf der Homberger Bergarbeitersiedlung gegen die geplante Privatisierung und Abriss der Siedlung in den 1970er-Jahren, die letztendlich verhindert werden konnten. Die Sammlung (der Gesamtumfang der zu sichtenden und erschließenden Materialien umfasst etwa 110 Ordner und fünf Schuber mit Archivgut sowie zwei Umzugskartons mit Fotos und sonstigen Materialien) gibt anhand authentischer Dokumente der Rheinpreußen-Siedlung einen Einblick in einen einzigartigen Abschnitt der Geschichte Duisburgs und des rheinischen Teils des Ruhrgebiets.</p> <p>Die Sichtung und Erschließung dieser Überlieferung sind auf 14.256,00 € veranschlagt.</p> <p>Vorschlag für Zuschuss: 7.000,00 €</p>	